

Die Pandemie-Krise – Indikator für Strukturschwächen, Kompetenzmängel, Dilettantismus und Realitätsferne?

„Einfach kann jeder“ - ein volkstümlicher Spruch! In Krisenzeiten zeigt es sich aber, ob die darin handelnden Personen kompetent oder inkompetent, tatsächlich oder nur scheinbar handlungsfähig sind.

Was leisten die Wissenschaftler (Virologen, Epidemiologen) und wie gehen unsere vom Volk gewählten Vertreter damit um? Verunsicherung macht sich in der Bevölkerung breit. Mitunter ein exzellenter Nährboden für solche, die verschwörungstheoretische Ansichten vertreten.

In der Bevölkerung herrscht der Eindruck, dass evidente Fragen unbeantwortet oder widersprüchlich beantwortet im Raum stehen und von unseren gewählten Volksvertretern und den Regierenden gar nicht oder nur schwammig und redundant beantwortet werden. Es entsteht mitunter sogar der Eindruck, dass Politiker, die vorgeben alles im Griff zu haben, nur eine Scheinkompetenz aufrechterhalten, ja die Krise gar noch zur eigenen Profilierung benutzen und für ihre eigene Reputation werben wollen. In einer Krise wie dieser kann Opportunismus, fehlender Weitblick oder Handlungsunfähigkeit aus Feigheit vor dem Wähler allerdings sogar tödlich sein!

Wissenschaftler arbeiten nach festgelegten Kriterien, die immer und überall gelten; sie arbeiten beweisführend, evidenzbasiert!

Politiker hätten die Aufgabe, Ergebnisse und daraus resultierende Konzepte und Notwendigkeiten unmissverständlich und transparent zu kommunizieren, aber scheinbar fehlte es ihnen dazu an Klarheit und Mut. Politiker wiederholen wie in einem Karaoke-Wettbewerb, was die Medien dem Volk bereits „vorgekaut“ haben und reagieren dann perplex bis „schlicht“, wenn sie Dinge erklären sollen, die aktuell „aus dem Ruder gelaufen“ sind. Als Politiker, der sich gerne in den Medien präsentiert, passt man sich geflissentlich an, ordnet sich im Mainstream ein, um keine persönlichen Nachteile zu provozieren. Erst, wenn Fehler der Verantwortlichen durch die Presse offenkundig gemacht werden, ist man pflichtschuldigst empört und gibt sich überrascht, z. B. über angeblich nicht eingehaltene Verträge der Impfstoffhersteller. Wurden die Bestellungen denn kontrolliert, waren die so inbrünstig präferierten EU-Vergabeverfahren der Situation wirklich gewachsen? Wäre nicht jeder kleine Einzelhändler schon vor Monaten imstande gewesen, der Politik zu erklären, was passiert, wenn international die Nachfrage das Angebot übersteigt?

Zur Unzeit gibt es dazu noch Nebenschauplätze, wie die Frage, ob Geimpfte besser gestellt sein dürfen, als Nichtgeimpfte. Dieser überflüssige politische Diskurs tobt sich zwischen Moral und Verfassungsrecht aus; doch schön, dass wir darüber gesprochen haben

Vorhersehbare Entwicklungen werden mit „neu“ und „unbekannt“ entschuldigt. Dafür sollten dann Erkenntnisse über Infektionswege und Hotspots der Pandemie durch nicht funktionsfähige Apps geliefert werden, da deren Erfolg von Bedingungen abhing, die schlicht unrealistisch waren. Bis jetzt bestehen eklatante Erkenntnismängel, insbesondere zu den Hotspots, denen man jedoch mit internen amtlichen Datenquellen begegnen kann.

Es sind in der Vergangenheit strukturelle und politische Versäumnisse begangen worden, da nützen auch keine Beteuerungen und Rechtfertigungen: Das mangelhafte Vorgehen bei der Bestellung der - zu geringen – Impfstoffmengen führt zu schleppenden Abläufen, die Hersteller liefern nicht wie bestellt oder verkaufen ihre Ware lieber auf dem internationalen Markt. Organisatorische Probleme, Personalprobleme und Defizite bei der Schulung des ausführenden medizinischen Personals sowie Defizite bei der Übertragung von Daten an das Robert-Koch-Institut stehen im Raum.

Wochenlang leerstehende Impfzentren, organisatorisch-technischer Dilettantismus bei der Anmeldung, haftungsrechtliche Fragen für die Ärzte, die für die Impfzentren zur Verfügung stehen sollen – aber die impferfahrenen Hausärzte werden außen vor gelassen. Hier ist auch die Ärztekammer gefordert, sich für die berufspolitischen Belange ihrer Beitragspflichtigen einzusetzen und mit den politisch handelnden Personen zielorientiert zu kommunizieren. Derzeit vermittelt sich aber der Eindruck, dass unter den zuständigen Gremien zu viel aber zu wenig zielführend kommuniziert wird. Auch die führt dazu, dass es im operativen Bereich zu Unklarheiten und Verunsicherungen kommt.

Kontrollinstanzen fehlen oder wissen vielleicht nicht genau, was wie zu kontrollieren wäre. Mit der Pharmaindustrie hätten die politisch Verantwortlichen klare Vereinbarungen treffen müssen, anstelle diese naiv mit Millionen von Steuergeldern für deren Forschung zu füttern, und besser rasche Zulassungen und Lieferzusagen verlangen sollen, um die Bevölkerung vor der weiteren Ausbreitung von Covid 19 schützen zu können. Andere Staaten schaffen das überraschenderweise; deren Impfquoten liegen teils deutlich über den unsrigen.

Die kollateralen volkswirtschaftlichen Schäden werden erheblich sein bzw. sind es bereits schon. Mangelnde Transparenz, fehlende Handlungskompetenz und eine sich in ständigen Wiederholungen ergehende wie teils verwirrende Berichterstattung in den Medien tragen auch zur Skepsis in die Handlungsfähigkeit unserer Demokratie bei.

Warum sind klar, kritisch und pragmatisch denkende Fachleute wie z. B. der Gesundheitspolitiker und Epidemiologe Prof. Dr. Lauterbach zwar häufiger in den Medien zu vernehmen, was aber dargelegt wird, dringt offenbar nicht hinreichend durch?

Effektivität und Pragmatismus sind hier gefragter denn je! Die Institutionen der Demokratie müssen ihre Tauglichkeit unter Beweis stellen und sich dazu auch kritisch selbst hinterfragen – schon der Volksmund weiß, dass zu viele Köche den Brei verderben können. Wir sind alle gefordert, aber besonders die politisch Verantwortlichen im Bund und den Ländern. Dabei gebührt Sachverstand und Realitätsbewusstsein der Vortritt vor dem Beharren auf Strukturen, die dieser Krise nicht hinreichend gewachsen erscheinen. Wer etwas ankündigt, sollte wissen, wovon er spricht und nur Tatsachen und verlässliche Informationen von sich geben. Schließlich geht es um Menschenleben und unser aller Zusammenleben!